

GLATTSPORIGE INOCYBE-ARTEN

von Thomas W.Kuyper 1986 -- Übersetzung: Dobbitsch

1a) Pleurozystiden vorhanden, fast immer dickwandig und mit inkrustierter Spitze. Sporen glatt oder eckig-knotenförmig:

Untergattung Inocybe (hier nur die glattsporigen Arten) 24

1b) Pleurozystiden fehlend. Cheilozystiden dünnwandig, ohne inkrustierte Spitze. Sporen immer glatt.

..... 2

2a) Cheilozystiden aus der Hymenialtrama herauswachsend. Mit Nekropigment. Stiel im allgemeinen kürzer als der Hutdurchmesser:

Untergattung Mallocybe (hier nicht aufgeschlüsselt)

2b) Cheilozystiden als veränderte Elemente des (Sub-)hymeniums entstehend. Basidien ohne Nekropigment. Stiel im allgemeinen länger als der Hutdurchmesser:

Untergattung Inosperma 3

Untergattung Inosperma

3a) Hut schuppig bis sparrig. Trama im allgemeinen rötend. Basidien schlank, $Q > 4,0$:

Sektion Cervicolores 4

3b) Hut radial rissig bis feinrissig. Trama im allgemeinen nicht rötend. Basidien nicht so schlank, $Q < 3,5$:

Sektion Rimosae 8

Untergattung Inosperma, Sektion Cervicolores

4a) Sporen im Durchschnitt schmaler als $6 \mu\text{m}$. Stiel in der unteren Hälfte mit blaugrünen Tönen:

INOCYBE CALAMISTRATA

4b) Sporen im Durchschnitt breiter als $6,5 \mu\text{m}$ 5

5a) Trama nicht rötlich oder rötend. Hut dunkelbraun bis schokoladenbraun, einfarbig. Stiel im unteren Teil deutlich schuppig:

INOCYBE GERANIODORA

5b) Trama rötlich oder rötend. Hut von fast weiß bis braun, aber niemals sehr dunkel. Stiel im unteren Teil nicht oder nur undeutlich schuppig. 6

6a) Hut in der Mitte mit dunkelbraunen Schuppen oder aufgebogenen Schüppchen, mit dem ockerlich-bräunlichen Untergrund kontrastierend. Geruch stark, unangenehm, moderig:

INOCYBE CERVICOLOR

6b) Hut filzig bis grob faserig oder fast feinschuppig, in der Mitte manchmal mit angedrückten Schüppchen, die Schüppchen jedoch lederbräunlich. Geruch süß, wie Pelargonium-Blätter oder etwas fischartig:

Inocybe bongardi ss.lato 7

7a) Geruch süß, an die Blüten von *Impatiens glandulifera* oder an überreife Birnen erinnernd:

INOCYBE BONGARDII VAR.BONGARDII

7b) Geruch anfangs wie Pelargonium-Blätter, später +/- fischartig:

INOCYBE BONGARDII VAR.PISCIODORA

Untergattung Inosperma, Sektion Rimosae

8a) Trama in der unteren Stielhälfte rosarot, weinrot oder purpurlich verfärbend. (Muskarin fehlend):

INOCYBE ADAEQUATA

8b) Trama nach dem Aufsammeln nicht oder kaum verfärbend. (Muskarin wahrscheinlich bei allen Arten vorhanden) 9

9a) Fruchtkörper weiß bis blaß ockerlich, im Alter und/oder bei Beschädigung orange bis ziegelrot werdend:

INOCYBE ERUBESCENS

9b) Fruchtkörper nicht orange bis ziegelrot umfärbend. 10

10a) Sporen im Schnitt über 6 µm breit 11

10b) Sporen im Schnitt schmaler als 6 µm 18

11a) Hutschüppchen um die Mitte herum 12

11b) Hut um die Mitte herum nicht schuppig 13

12a) Sporen (8,5-)9-11 x 5,5-7(-7,5) µm, Q = (1,3-)1,4-1,7. Hut kleiner als 5 cm:

INOCYBE SQUAMATA

12b) Sporen 12-18(-18,5) x 6-8(-9) µm. Q = (1,8-)1,9-2,3 (-2,5). Hut größer als 5 cm:

INOCYBE MIMICA

13a) Stielspitze mit violettlichen Tönen:

INOCYBE VINOSISTIPITATA

13b) Stielspitze ohne violettliche Töne 14

14a) Hut jung auffällig von Velum überzogen, um die Hutmitte herum oft beständig.15

14b) Hut ohne Velum oder mit nur undeutlichem Velumüberzug, bald wieder verschwindend und nicht

beständig.	17
15a) Hut zum Rand hin nur undeutlich feinrissig oder überhaupt nicht rissig, strohgelb bis ockerlich-bräunlich. In Dünen an der Küste: Inocybe arenicola ss.lato	16
15b) Hut zum Rand hin deutlich rissig, mit bräunlichen Tönen unter der Huthaut. An anderen Standorten: INOCYBE RIMOSA	
16a) Cheilozystiden (schlank-)zylindrisch, manchmal fast sackförmig: INOCYBE ARENICOLA VAR.ARENICOLA	
16b) Cheilozystiden keulig bis zylindrisch-keulig: INOCYBE ARENICOLA VAR.MEDITERRANEA	
17a) Hut ohne Buckel, radial feinrissig, ockerlich gelb. Geruch oft säuerlich: INOCYBE SQUAMATA	
17b) Hut deutlich gebuckelt, radial rissig, gelb bis dunkelbraun. Geruch spermatisch oder an "acorns" erinnernd: INOCYBE RIMOSA	
18a) Cheilozystiden schlank zylindrisch, schmaler als 15 µm: Inocybe flavella ss.lato	19
18b) Cheilozystiden keulig bis birnenförmig	20
19a) Hut blaß ockerlich bis ockerlich gelb. Stiel weißlich bis blaß gelblich: INOCYBE FLAVELLA VAR.FLAVELLA	
19b) Hut ockerlich mit leichtem Olivton, mit etwas dunklerer Mitte. Stiel, besonders im unteren Teil, lachsrosa bis rötlich: INOCYBE FLAVELLA VAR.ROSEIPES	
20a) Sporen normal, nicht oder kaum bohnenförmig	21
20b) Sporen deutlich bohnenförmig, eine Minderheit aber auch normal.	22
21a) Stiel violettlich: INOCYBE REISNERI	
21b) Stiel weißlich bis blaß gelblich: INOCYBE QUIETIODOR	
22a) Hut strohgelb bis orangebraun. Geruch nach Honig. Sporen im Durchschnitt schmaler als 5 µm: Inocybe cookei ss.lato	23
22b) Hut ockerlich braun bis dunkel rötlichbraun. Geruch nach Trüffeln. Sporen im Schnitt über 5 µm breit: INOCYBE MACULATA	
23a) Hut strohgelb bis ockerlich gelb: INOCYBE COOKEI VAR.COOKEI	

23b) Hut messingbraun oder orangebraun:
INOCYBE COOKEI VAR.KUTHANII

Untergattung Inocybe (nur glattsporige Arten)

24a) Junge Exemplare mit Cortina. Kaulozystiden fehlend oder nur im oberen Stieldrittel vorhanden (manchmal jedoch in der unteren Stielhälfte mit kaulozystidenartigen Haaren). 25

24b) Auch junge Exemplare ohne Cortina (oft jedoch mit Velumresten am Hutrand). Kaulozystiden bis zur Stielbasis herabreichend (im unteren Stieldrittel jedoch manchmal selten und ausnahmsweise dort auch mal völlig fehlend) 109

25a) Sporen mit einem (undeutlichen) Keimporus 26

25b) Sporen ohne Keimporus (jedoch manchmal mit einer apikalen Verdünnung). 27

26a) Stiel gelb:

INOCYBE LUTEIPES

26b) Stiel rotbraun, besonders im oberen Teil:

INOCYBE SUBPOROSPORA

27a) Hut seidig-glatt, feucht oft etwas schleimig. Sporen mit stumpfer Spitze. 28

27b) Hut nicht seidig-glatt. Sporen am oberen Ende (fast)kegelig, manchmal aber auch mit undeutlich stumpfer Spitze 31

28a) Hut weiß, gelblich oder violettlich, nicht rötend:

Inocybe geophylla ss.lato 29

28b) Hut weiß, im Alter und/oder bei Beschädigung bald rötend:

Inocybe whitei ss.lato 30

29a) Hut jung rein weiß, im Alter manchmal zu blaß lederfarben bis gelblich verfärbend:

INOCYBE GEOPHYLLA VAR.GEOPHYLLA

29b) Hut jung blaß bis leuchtend violettlich (ausgenommen der gelbliche Buckel), im Alter verblässend:

INOCYBE GEOPHYLLA VAR.LILACINA

30a) Habitus robust. Hut 22-35 mm, ohne Buckel oder mit breitkegeligem Buckel. Stiel 40-81 x 2,5-8 mm. Pleurozystiden im allgemeinen mit leuchtend gelben Wänden:

INOCYBE WHITEI FO.WHITEI

30b) Habitus schlank. Hut 8-32 mm, mit herausragender, sogar fast spitzer Papille. Stiel 18-57 x 1,5-5 mm. Pleurozystiden im allgemeinen mit farblosen Wänden:

INOCYBE WHITEI FO.ARMENIACA

31a) Geruch stark, süß, an Peru-Balsam oder an "methylcinnamate" erinnernd. Trama oft rötend. .. 32

31b) Geruch unterschiedlich. Trama nur selten rötend. 37

32a) Pleurozystiden flaschenförmig. Geruch in frischem Zustand unangenehm, an Urin erinnernd, beim Eintrocknen jedoch nach Peru-Balsam riechend:

INOCYBE HAEMACTA

32b) Pleurozystiden spindelig bis zylindrisch. Geruch in frischem Zustand nach Peru-Balsam. 33

33a) Pleurozystiden spindelig. Sporen im Schnitt breiter als 6 µm, teilweise mit apikaler Papille:

INOCYBE FRAUDANS

33b) Pleurozystiden zylindrisch. Sporen im Schnitt schmaler als 6 µm, ohne apikale Papille. 34

34a) Stiel im unteren Teil bis dunkel weinrot verfärbend. Hut dunkel weinbraun:

INOCYBE TRICOLOR

34b) Stiel nicht oder nur schwach rötend. Hut mit anderen Farben, oft mit grünlichen Tönen. 35

35a) Lamellen sehr schmal und gedrängt. Hut aufgebogen feinschuppig bis fast sparrig. Fruchtkörper klein:

INOCYBE COELESTINUM

35b) Lamellen eher breit, bauchig, nicht sehr gedrängt. Hut glatt oder um den Scheitel herum ange-drückt schuppig. Fruchtkörper eher groß:

Inocybe corydalina ss.lato 36

36a) Hut um den Scheitel herum mit grünlich-graulichem Velum, glatt bis fast filzig:

INOCYBE CORYDALINA VAR.CORYDALINA

36b) Hut mit angedrückten, dunkelbraunen Schüppchen, ohne grünlich getöntes Velum:

INOCYBE CORYDALINA VAR.ERINACEOMORPHA

37a) Hut und/oder Stiel im Alter blaugrünlich verfärbend 38

37b) Hut und/oder Stiel ohne grüne Töne. 39

38a) Trama stark rötend. Pleurozystiden flaschenförmig:

INOCYBE HAEMACTA

38b) Trama nicht rötend. Pleurozystiden spindelig, fast sackförmig oder fast keulig:

INOCYBE AERUGINASCENS

39a) Junger Hut stark eingerollt, eingehüllt von einer dicken Velumschicht, am Rand oft zahnartig be-hangen. Geruch stark, wie verdorbenes Fleisch oder wie Mörtel:

INOCYBE APPENDICULATA

39b) Hut jung eingebogen, ohne deutlich zahnartig behangenen Rand. Geruch anders. 40

40a) Kaulozystiden völlig fehlend oder nur in einer sehr schmalen Zone vorhanden (weniger als 1/10 der Stiellänge) 41

40b) Kaulozystiden bis etwa auf 1/6 bis 1/3 der Stiellänge herabreichend (manchmal auch mit kaulozystidenähnlichen Haaren in der unteren Hälfte). 79

41a) Pleurozystiden völlig dünnwandig, ohne doppelte Wand:

INOCYBE LEPTOCYSTIS

- 41b) Pleurozystiden schwach bis auffällig dickwandig, Wand 0,5-5 µm dick. 42
- 42a) Sporen im Schnitt über 11 µm lang. 43
- 42b) Sporen im Schnitt kürzer als 10,5 µm. 48
- 43a) Hut hygrophan, feucht graubraun oder ockerlich braun, im trockenen Zustand blaß grau bis fast weißlich, stark faserig bis sparrig:
INOCYBE IMPEXA
- 43b) Hut nicht hygrophan, beim Trocknen nicht ausblassend. 44
- 44a) Sporen teilweise sehr schwach eckig, nicht vollständig glatt. Pleurozystiden oft stachelspitzig:
Inocybe lacera ss.lato 65
- 44b) Sporen glatt, niemals minimal eckig. Pleurozystiden nicht stachelspitzig. 45
- 45a) Pleurozystiden mit leuchtend gelber Wand. Stiel orangebraun bis rötlichbraun:
Inocybe rufuloides ss.lato 46
- 45b) Pleurozystiden mit farbloser bis blaß gelblicher Wand. Stiel ohne orangefarbene oder rötliche Töne. 47
- 46a) Hut 11-34 mm. Stiel 16-42 x 2,5-6 mm. Sporen im Schnitt 11,3-12,5 x 6,5-7,1 µm. Unter Kiefern:
INOCYBE RUFULOIDES VAR.RUFULOIDES
- 46b) Hut 4-14 mm. Stiel 14-44 x 0,6-3 mm. Sporen im Schnitt 13,7-14 x 7,4-8 µm. Unter Laubbäumen:
INOCYBE RUFULOIDES VAR.EXILIS
- 47a) Sporen im Durchschnitt 12,2-14,8 x 7,2-7,8 µm, mit fast stumpfer Spitze:
INOCYBE SIMILIS
- 47b) Sporen im Durchschnitt 11-12,3 x 6,3-6,7 µm, mit einer deutlichen fast kegeligen Spitze:
INOCYBE ABJECTA
- 48a) Pleurozystiden nur schwach dickwandig, Wand dünner als 0,5(-1) µm. 49
- 48b) Pleurozystiden deutlich dickwandig, Wand dicker als 1 µm. 53
- 49a) Hut feinsparrig bis sparrig, gelblichbraun, eingehüllt von einer weißen, spinnwebigen Velumschicht:
INOCYBE SQUARROSA
- 49b) Hut faserig bis feinschuppig, ohne auffälliges spinnwebiges Velum. 50
- 50a) Stiel nach unten zu dunkler werdend, an der Basis braun bis schwärzlich-braun:
INOCYBE MELANOPUS
- 50b) Stiel in der unteren Hälfte nicht dunkler werdend. 51
- 51a) Stiel in der Nähe der Spitze roslich-lila:
INOCYBE HUIJSMANII

51b) Stiel ohne lila Töne	52
52a) Pleurozystiden oft verbogen, mit gelber Wand. Hut braun. Pelargonium-Geruch: INOCYBE OBSCUROBADIA	
52b) Pleurozystiden gerade, mit farbloser Wand. Hut fahlgelblich bis ockerlich lederfarben. Geruch fast spermatisch: INOCYBE ALBOVELUTIPES	
53a) Sporen sehr klein, im Schnitt kürzer als 7,5 µm: INOCYBE GLABRIPES	
53b) Sporen im Schnitt länger, 8-10,5 µm.	54
54a) Stiel (und oft auch die jungen Lamellen) mit violettlichen Tönen.	55
54b) Stiel ohne violettliche Töne	62
55a) Hut hygrophan, beim Trocknen ausblassend	56
55b) Hut nicht hygrophan, beim Trocknen nicht ausblassend.	57
56a) Hut feucht dunkel sepiabraun, im Randbereich mit violettlichen Tönen, beim Trocknen schmutzig ockerlich. Lamellen jung bläulich-violettlich: INOCYBE HYGROPHANA	
56b) Feuchter Hut rotbraun mit einem olivlichen Ton, im Randbereich ohne violettliche Töne, beim Trocknen olivlich-ockerlich. Lamellen jung blaß lederfarben: INOCYBE IONOCHLORA	
57a) Geruch beim Eintrocknen nach Pelargonium-Blättern. Pleurozystiden teilweise fast kopfig. ...	58
57b) Geruch anders. Pleurozystiden niemals fast kopfig.	59
58a) Hut braun bis graubraun. Stiel zum größeren Teil graulich violettlich: INOCYBE GRISEOLILACINA	
58b) Hut blaß lederfarbig oder blaß milchkaffeefarben. Stiel in der Nähe der Spitze roslich-lila: INOCYBE HUIJSMANII	
59a) Hut in der Mitte aufgebogen sparrig-schuppig. Parazystiden oft mit braun inkrustierten Wänden: Inocybe phaeocomis ss.lato	
59b) Hut in der Mitte glatt bis angedrückt feinschuppig. Parazystiden meist farblos.	61
60a) Habitus schlank. Schlankheitsindex = (15-)120-40. Hut 10-20 mm. Stiel 19-49 x 1-3 mm. Sporen am oberen Ende ohne Papille: INOCYBE PHAEOCOMIS VAR.PHAEOCOMIS	
<u>Anm.:</u> Der Schlankheitsindex wird wie folgt ermittelt: (Stiellänge x Stiellänge) : (Stieldurchm. x Hutdurchm.)	
60b) Habitus robust. Schlankheitsindex = 5-20(-25). Hut 15-50 mm. Stiel 25-69 x 2,5-9 mm. Sporen mindestens teilweise mit apikaler Papille: INOCYBE PHAEOCOMIS VAR.MAJOR	

- 61a) Pleurozystiden flaschenförmig mit gelber Wand. Hut am Rand nicht feinrissig:
INOCYBE AMETHYSTINA
- 61b) Pleurozystiden spindelig, fast farblos. Hut radial feinrissig bis fast rissig:
INOCYBE PUSIO
- 62a) Stiel in der unteren Hälfte mit wolligen, angedrückten (dunkel-)braunen Schüppchen. Hut mit zugespitzten Schüppchen:
INOCYBE HYSTRIX
- 62b) Stiel in der unteren Hälfte ohne wollige Schüppchen. Hut ohne zugespitzte Schüppchen. 63
- 63a) Stiel, besonders in der unteren Hälfte, dunkel oder im Alter nachdunkelnd, schließlich (dunkel-)braun werdend. 64
- 63b) Stiel im Alter nicht dunkler werdend 71
- 64a) Pleurozystiden teilweise stachelspitzig:
Inocybe lacera ss.lato 65
- 64b) Pleurozystiden nicht stachelspitzig 68
- 65a) Lamellenschneide mindestens teilweise aus herausragenden, kettenartigen, braun inkrustierten Elementen bestehend; End-Elemente ähnlich wie Cheilozystiden:
INOCYBE LACERA VAR.RHACODES
- 65b) Lamellenschneide ohne solche herausragende, kettenartige Elemente. 66
- 66a) Sporen bemerkenswert breit, $Q = 1.8$, (fast) normal:
INOCYBE LACERA VAR.REGULARIS
- 66b) Sporen schmaler, $Q = 1,9-2,9$, ganz schwach eckig oder parametrisch ("parameciiform"). 67
- 67a) Sporen im Schnitt $11-14,2 \times 4,5-5,6 \mu\text{m}$, $Q = 2,1-2,9$. Pleurozystiden leicht dickwandig, Wände farblos. An trockenen Stellen:
INOCYBE LACERA VAR.LACERA
- 67b) Sporen im Schnitt $11,4-13,8 \times 5,8-6,6 \mu\text{m}$, $Q = 1,9-2,3$. Pleurozystiden dickwandiger, Wand blaß bis leuchtend gelb. An moorigen Stellen:
INOCYBE LACERA VAR.HELOBIA
- 68a) Pleurozystiden zylindrisch, oft verbogen oder fast an der Spitze eingeschnürt:
INOCYBE MACULIPES
- 68b) Pleurozystiden keulig bis zylindrisch, niemals verbogen oder oben eingeschnürt. 69
- 69a) Sporen mit apikaler Papille. Pleurozystiden zylindrisch bis zylindrisch-keulig:
INOCYBE RUPESTRIS
- 69b) Sporen ohne apikale Papille. Pleurozystiden keulig 70
- 70a) Stielspitze mit echten Kauozystiden. Hut mit dunkelnder Velumschicht:
INOCYBE BRUNNEOTOMENTOSA

70b) Stielspitze mit etwas differenzierten, zylindrischen bis kaulozystidenartigen Haaren. Hut von einem dicken, weißlichen Velum eingehüllt, das oft über den Hutrand hinausreicht:

INOCYBE APPENDICULATA

71a) Pleurozystiden sehr klein, im allgemeinen nicht über 40 µm. Stiel mit einer (fast-)gerandeten Knolle:

INOCYBE CRYPTOCYSTIS

71b) Pleurozystiden länger, 50-90(-110) µm. Stiel niemals (fast-)gerandet knollig. 72

72a) Hut mit deutlich dunklerer Mitte, zweifarbig:

Inocybe phaeodisca ss.lato 73

72b) Hut +/- einheitlich gefärbt, ohne kontrastierende dunklere Mitte. 74

73a) Hut 20-35 mm, mit dunkelbrauner bis isabellbrauner Mitte und mit dazu kontrastierendem blaß lederfarbenem äußerem Bereich. Stiel 25-55 x 2,5-5 mm:

INOCYBE PHAEODISCA VAR.PHAEODISCA

73b) Hut 12-21 mm, mit brauner bis blaß brauner Mitte und mit fast weißlichem bis sehr blaß lederfarbenem äußeren Bereich. Stiel 21-45 x 1,5-3 mm:

INOCYBE PHAEODISCA VAR.GEOPHYLLOIDES

74a) Pleurozystiden im oberen Teil oft verbogen. Geruch nach Pelargonium:

INOCYBE OBSCUROBADIA

74b) Pleurozystiden nicht verbogen. Geruch anders. 75

75a) Pleurozystiden flaschenförmig, mit (leuchtend) gelber Wand. Hut um die Mitte herum aufgebogen feinschuppig bis fast feinsparrig werdend:

Inocybe flocculosa ss.lato 100

75b) Pleurozystiden zylindrisch, spindelförmig oder fast sackförmig, mit farbloser bis blaßgelber Wand. 76

76a) Lamellen breit angewachsen bis fast herablaufend, olivlich getönt:

INOCYBE OLIVACEOBRUNNEA

76b) Lamellen schmal bis breit angewachsen, ohne olivliche Töne. 77

77a) Hut dunkelbraun:

INOCYBE GRISEOVELATA

77b) Hut blaß ockerlich braun bis ockerlich lederfarben 78

78a) Sporen im Schnitt 8,8-9,3 x 5-5,4 µm. Pleurozystiden (42-)46-69(-74) µm lang:

INOCYBE ALBOVELUTIPES

78b) Sporen im Schnitt 10,1-10,4 x 5,8 µm. Pleurozystiden 61-87(-94) µm lang:

INOCYBE MONOCHROA

79a) Hut dunkelbraun bis schwärzlich braun, unregelmäßig konzentrisch aufbrechend. Stiel rotbraun bis orangebraun:

Inocybe furfurea ss.lato 80

79b) Hut nicht konzentrisch aufbrechend. Stiel nicht durchweg rotbraun oder orangebraun (oft jedoch mit rötlichen Tönen im oberen Teil).	81
80a) Lamellen bei Beschädigung nicht fleckend: INOCYBE FURFUREA VAR.FURFUREA	
80b) Lamellen bei Beschädigung rotbraun werdend, besonders im Jugendstadium: INOCYBE FURFUREA VAR.RUFOTACTA	
81a) Stiel mit violetten Tönen	82
81b) Stiel ohne violette Töne	83
82a) Hut hygrophan, Rand nicht radial feinrissig: INOCYBE HYGROPHANA	
82b) Hut nicht hygrophan, Rand radial feinrissig: INOCYBE PUSIO	
83a) Stiel in der unteren Hälfte braun bis dunkelbraun: siehe unter Nr.70	
83b) Stiel in der unteren Hälfte nicht (dunkel-)braun	84
84a) Hut und/oder Stiel mit grünlichen Tönen: INOCYBE AERUGINASCENS	
84b) Hut und Stiel ohne grünliche Töne	85
85a) Pleurozystiden (sehr) klein, im allgemeinen nicht über 40 µm. Stiel mit (fast-)gerandeter Knolle: INOCYBE CRYPTOCYSTIS	
85b) Pleurozystiden länger, 50-90 µm. Stiel mit oder ohne Knolle.	86
86a) Sporen im Schnitt über 12 µm lang	87
86b) Sporen im Schnitt kürzer als 11 µm	89
87a) Geruch stark, an Amanita phalloides erinnernd. Velum klebrig mit anhaftenden Sandkörnern: INOCYBE SEROTINA	
87b) Geruch fehlend oder undeutlich nahezu spermatisch. Velum ohne anhaftende Sandkörnchen....	88
88a) Sporen im Schnitt 10,8-12,6 x 6-6,6 µm, Q = 1,8-2: INOCYBE INODORA	
88b) Sporen im Schnitt 12,1-15,5 x 5,5-6,4 µm, Q = 2,1-2,5: INOCYBE PRUINOSA	
89a) Sporen schmal, im Schnitt 8,4-9,7 x 3,8-4,5 µm, auffällig blaß. Hut weißlich bis blaß ockerlich, seidig-glatt: INOCYBE SAMBUCINA	
89b) Sporen nicht so schmal, im Schnitt über 4,5 µm breit, braun. Hut nicht gleichzeitig sehr blaß und seidig-glatt	90

90a) Sporen zylindrisch, Q im Durchschnitt = 2,1. Stiel auffällig längsgestreift:	
INOCYBE GRAMMOPODIA	
90b) Sporen elliptisch bis länglich, Q im Durchschnitt < 2. Stiel nicht längsgestreift.	91
91a) Pleurozystiden (sehr) breit, 15-29 µm	92
91b) Pleurozystiden nicht so breit, im allgemeinen schmaler als 20(-25) µm.	93
92a) Hut bräunlich mit undeutlichem Velum. Kaulozystiden bis etwa zu 1/6 der Stiellänge herabreichend:	
INOCYBE FRIGIDULA	
92b) Hut in der Mitte durch das Velum weißlich. Kaulozystiden bis zur Stielmitte herabreichend:	
INOCYBE INODORA	
93a) Hut eher blaß, weißlich, isabell bis (ockerlich-)gelb	94
93b) Hut (ockerlich-)braun bis dunkelbraun	103
94a) Lamellen jung zitronengelb:	
INOCYBE XANTHOLEUCA	
94b) Lamellen jung weißlich	95
95a) Stiel unterhalb der Cortina-Zone mit gut differenzierten kaulozystidenähnlichen Haaren (echte Kaulozystiden vortäuschend), jedoch ohne Kaulo-Parazystiden. Pleurozystiden im Durchschnitt schmaler als 15 µm:	
INOCYBE SINDONIA	
95b) Stiel unterhalb der Cortina-Zone ohne differenzierte kaulozystidenähnliche Haare. Pleurozystiden im Durchschnitt über 15 µm breit.	96
96a) Huthaut eingehüllt von einer gut entwickelten Velum-Schicht.	97
96b) Huthaut nicht von einer gut entwickelten Velumschicht eingehüllt, jedoch um die Hutmitte herum manchmal mit einzelnen Velumflecken	99
97a) Stiel 6-12 mm dick. Wände der Pleurozystiden bis 3 µm dick. Frühsommer-Art:	
INOCYBE QUELETHII	
97b) Stiel 3-7 mm dick. Wände der Pleurozystiden 1,5-2 µm dick. Spätsommer- und Herbst-Art:	
Inocybe fuscidula ss.lato	98
98a) Basidien 4-sporig:	
INOCYBE FUSCIDULA VAR.FUSCIDULA	
98b) Basidien 2-sporig:	
INOCYBE FUSCIDULA VAR.BISPORIGERA	
99a) Hut um die Mitte herum aufgebogen feinschuppig bis fast sparrig:	
Inocybe flocculosa ss.lato	100
99b) Hut um die Mitte herum glatt bis fast filzig, im Alter manchmal fast feinschuppig.	102

- 100a) Lamellen jung fast weißlich oder blaß graulich-bräunlich oder blaß ockerlich:
INOCYBE FLOCCULOSA VAR.FLOCCULOSA
- 100b) Lamellen jung viel leuchtender gefärbt 101
- 101a) Lamellen zitronengelb bis safrangelb:
INOCYBE FLOCCULOSA VAR.CROCIFOLIA
- 101b) Lamellen orangerot bis rotbraun:
INOCYBE FLOCCULOSA VAR.FERRUGINEA
- 102a) Stiel jung reinweiß, 2-3 mm dick. Pleurozystiden mit (leuchtend) gelber Wand:
INOCYBE AURICOMA
- 102b) Stiel jung blaß graulich, 5-10 mm dick. Pleurozystiden mit farbloser bis blaßgelber Wand:
INOCYBE POSTERULA
- 103a) Stiel mit auffallend leuchtend gelben Tönen 104
- 103b) Stiel ohne leuchtend gelbe Töne 105
- 104a) Lamellen jung weißlich. Sporen breit, durchschnittlicher Q-Wert = 1,4, mit fast stumpfer Spitze:
INOCYBE LUTEIPES
- 104b) Lamellen jung schwefelgelb bis safrangelb. Sporen nicht so breit, durchschnittlicher Q-Wert = 1,7-1,9, mit (fast) kegeliger Spitze:
Inocybe flocculosa ss.lato 100
- 105a) Hut um die Mitte herum aufgebogen feinschuppig bis fast sparrig. Pleurozystiden mit gelber Wand:
Inocybe flocculosa ss.lato 100
- 105b) Hut um die Mitte herum glatt bis fast filzig, im Alter fast feinschuppig werdend. Pleurozystiden mit farbloser Wand. 106
- 106a) Hut zum Rand hin nicht radial feinrissig 107
- 106b) Hut zum Rand hin radial feinrissig bis rissig 108
- 107a) Sporen mit fast stumpfer Spitze:
INOCYBE SUBPOROSPORA
- 107b) Sporen mit deutlich kegeliger Spitze:
INOCYBE NITIDIUSCULA
- 108a) Hut glänzend. Lamellen im allgemeinen mit cremefarbenen oder gelben Tönen:
INOCYBE PSEUDODESTRICTA
- 108b) Hut glanzlos. Lamellen weißlich:
Inocybe fuscidula ss.lato 98
- 109a) Hut weißlich bis blaß creme-lederfarben, im Alter und/ oder bei Beschädigung auffällig rötend:
INOCYBE GODEYI

109b) Hut im Alter nicht rötend	110
110a) Stiel in der unteren Hälfte deutlich dunkler, orangebraun, (dunkel-)braun bis schwärzlich werdend.	111
110b) Stiel in der unteren Hälfte nicht dunkler werdend	115
111a) Sporen sehr groß, im Schnitt 13-16 x 7,3-8,4 µm: INOCYBE VULPINELLA	
111b) Sporen kleiner, im Schnitt 7,8-10,6 x 4,7-6,4 µm	112
112a) Stiel in Basisnähe bis olivlich-schwarz verfärbend; oft mit himbeerrotem Filz: INOCYBE TENEBROSA	
112b) Stiel in Basisnähe bis orangebraun oder dunkelbraun verfärbend, ohne olivliche Töne; Filz niemals himbeerrot	113
113a) Pleurozystiden keulig, teilweise fast sackförmig bis fast spindelförmig. Sporenspitze fast stumpf. Stiel orangebraun: INOCYBE TJALLINGIORUM	
113b) Pleurozystiden spindelig bis sackförmig, teilweise fast flaschenförmig. Sporenspitze kegelig. Stiel in Basisnähe dunkelbraun: Inocybe splendens ss.lato	114
114a) Fruchtkörper robust, Schlankheitsindex (Erklärung siehe Nr.60a) = (2-)3-7(-10). Hut gelblich lederfarben, ockerlich braun bis (dunkel-)braun, oft von einem klebrigen Velum mit anhaftender Erde eingehüllt: INOCYBE SPLENDENS VAR.SPLENDENS	
114b) Fruchtkörper schlank, Schlankheitsindex = (6-)8-17 (-20). Hut braun bis schwärzlich braun. Velumschicht fehlend oder undeutlich, ohne anhaftende Erde: INOCYBE SPLENDENS VAR.PHAEOLEUCA	
115a) Hut unregelmäßig konzentrisch aufbrechend, dunkelbraun bis schwärzlich braun. Stiel rotbraun bis orangebraun. Huthaut aus kurzen und breiten Elementen: Inocybe furfurea ss.lato	80
115b) Huthaut nicht konzentrisch aufbrechend. Stiel nicht so dunkel, wenn mit rotbraunen Tönen, dann nur im oberen Teil. Huthaut aus eher langen und schmalen Elementen.	116
116a) Stielbasis mit (fast-)gerandeter Knolle	117
116b) Stiel gleichdick bis keulig, niemals (fast-)gerandet knollig.	122
117a) Stiel weiß bis gelblich	118
117b) Stiel rötlich bis bräunlich	119
118a) Hut ockerlich gelb bis ockerlich braun, ohne Velumschicht. Geruch stark, nach Pelargonium: INOCYBE PELARGONIUM	
118b) Hut bräunlich ockerlich bis (dunkel-)braun, mit auffälliger Velumschicht, an der Erde haftet. Geruch an Amanita phalloides erinnernd:	

Inocybe splendens ss.lato	114
119a) Sporen im Schnitt kürzer als 8 µm. Hut am Rand radialrissig (wie bei <i>Inocybe asterospora</i>):	
INOCYBE ALBOMARGINATA	
119b) Sporen im Schnitt länger als 8 µm. Hutfasern weniger auseinanderstrebend, am Rand entweder dicht umhüllt oder radial feinrissig (wie bei <i>Inocybe oblectabilis</i>).	
	120
120a) Hut radial feinrissig. Sporen mit deutlich kegelliger Spitze:	
INOCYBE PSEUDOREDUCTA	
120b) Hut mit geschlossener Umhüllung. Sporen mit fast stumpfer Spitze.	
	121
121a) Mit sehr auffällig gerandeter Stielknolle. Hut glänzend oder glanzlos. Wände der Pleurozystiden bis 1(-1,5) µm dick:	
INOCYBE AMBLYSPORA	
121b) Stiel nur mit undeutlich gerandeter Knolle. Hut glänzend, in feuchtem Zustand fast klebrig. Wände der Pleurozystiden bis 2,5(-3) µm dick:	
INOCYBE LEIOCEPHALA	
122a) Kaulozystiden zylindrisch, oft etwas unregelmäßig verbogen, anders als die Cheilozystiden:	
INOCYBE HIRTELLOIDES	
122b) Kaulozystiden ähnlich wie die Cheilozystiden	
	123
123a) Hymenium mit Bittermandel-Geruch	
	124
123b) Hymenium ohne Bittermandel-Geruch	
	126
124a) Pleurozystiden keulig, fast sackförmig oder fast spindelig:	
Inocybe hirtella ss.lato	125
124b) Pleurozystiden flaschenförmig. Mit schwachem Mandel-Geruch:	
INOCYBE MURICELLATA	
125a) Basidien 4-sporig. Sporen im Schnitt 8,2-9,9 x 5,2-5,9 µm:	
INOCYBE HIRTELLA VAR.HIRTELLA	
125b) Basidien 2-sporig. Sporen im Schnitt 10,5-12,1 x 6,2-6,8 µm:	
INOCYBE HIRTELLA VAR.BISPORA	
126a) Sporen im Schnitt kürzer als 7,5 µm	
	127
126b) Sporen im Schnitt über 8 µm lang	
	129
127a) Sporen sehr breit, (5,5-)6-7 x 4,5-5 µm, durchschnittlicher Q-Wert = 1,3. Lamellen zitronengelb. Hut haselnußbraun:	
INOCYBE STANGLIANA	
127b) Sporen schmaler, durchschnittlicher Q-Wert = 1,5-1,8. Lamellen weiß, grau oder blaß gelb. Hut ockerlich gelb bis ockerlich braun.	
	128
128a) Lamellen jung grau. Geruch undeutlich:	
INOCYBE LANGEI	

128b) Lamellen jung weiß bis blaß gelb. Geruch stark, nach Pelargonium:

INOCYBE PELARGONIUM

129a) Stiel auffällig längsgestreift:

INOCYBE GRAMMOPODIA

129b) Stiel nicht auffällig gestreift 130

130a) Hut weißlich bis blaß schmutzig ockerlich. Velum fehlend oder undeutlich. 131

130b) Hut (ockerlich-)gelb bis (dunkel-)braun, wenn blasser, dann mit auffälligem, seidigem Velum.
..... 132

131a) Stiel in der unteren Hälfte mit echten Kaulozystiden und Kaulo-Parazystiden. Sporen (8,5-)9-10,5 x (5-)5,5-6,5 µm. Stiel rosa bis rosulich rot:

INOCYBE ROSEIPES

131b) Stiel in der unteren Hälfte mit differenzierten kaulozystidenähnlichen Haaren, ohne Kaulo-Parazystiden. Sporen 7-9,5 x 4-5,5 µm. Stiel weißlich bis gelblich, manchmal an der Spitze mit rosa Tönen:

INOCYBE SINDONIA

132a) Hut mit auffälliger Velumschicht 133

132b) Hut ohne auffällige Velumschicht 135

133a) Sporen im Schnitt über 11 µm lang:

siehe unter Nr.88

133b) Sporen im Schnitt kürzer als 10,5 µm 134

134a) Pleurozystiden keulig. Velum ohne anhaftende Erde:

INOCYBE OCHROALBA

134b) Pleurozystiden spindelig bis sackförmig. Velumschicht klebrig, mit anhaftender Erde:

Inocybe splendens ss.lato 114

135a) Pleurozystiden zylindrisch bis (fast) flaschenförmig, mit blasser bis leuchtend gelber Wand.
..... 136

135b) Pleurozystiden sackförmig bis spindelig oder keulig, wenn zylindrisch, dann kürzer als 50 µm und mit blaßgelber Wand. 137

136a) Sporen breit, (8,5-)9-10 x 6,5-7,5 µm, Q = (1,2-)1,3-1,4(-1,5). Pleurozystiden zylindrisch:

INOCYBE SQUAMOSA

136b) Sporen schmaler, (8-)8,5-12 x 5-6,5(-7) µm, Q = 1,5-2 (-2,1). Pleurozystiden (fast) flaschenförmig:

INOCYBE MURICELLATA

137a) Pleurozystiden keulig:

INOCYBE OCHROALBA

137b) Pleurozystiden nicht keulig 138

138a) Pleurozystiden kürzer als 50 µm, zylindrisch	139
138b) Pleurozystiden über 50 µm lang, sackförmig oder spindelig.	140
139a) Habitus mycenoid (helmlingsartig). Lamellen jung gelb: INOCYBE MYCENOIDES	
139b) Habitus collybioid (rüblingsartig). Lamellen jung weiß: INOCYBE BREVICYSTIS	
140a) Hut mit leuchtenden, orangebraunen Tönen: INOCYBE VACCINA	
140b) Hut nicht so leuchtend gefärbt	141
141a) Geruch nach Pelargonium. Hut und Stiel mit gelben bis ockerlichen Tönen: INOCYBE PELARGONIUM	
141b) Geruch anders. Hut mit rotbraunen bis dunkelbraunen Tönen.	142
142a) Geruch an Tricholoma saponaceum erinnernd: INOCYBE SAPONACEA	
142b) Geruch undeutlich, fast spermatisch oder etwas säuerlich.	143
143a) Stiel reinweiß, einen auffälligen Kontrast zum (dunkel-)braunen Hut bildend: Inocybe splendens ss.lato	114
143b) Stiel gelblich oder orange-ockerlich.	144
144a) Sporen mit deutlich kegeliger Spitze: INOCYBE GLABRESCENS	
144b) Sporen mit (fast) stumpfer Spitze: INOCYBE LEIOCEPHALA	